

Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerrenträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 84.

Freitag den 9. April.

1897.

Die Wirren in der Türkei.

Die Mächte haben am Dienstag durch ihre Vertreter in Konstantinopel und in Athen die identische Note zustellen lassen, in der es bezüglich eines etwaigen Ausbruchs von Feindseligkeiten zwischen Griechenland und der Türkei heißt, daß der Angreifer die ganze Verantwortung für zu tragen haben werde, und daß die Mächte nicht gelakten würden, daß der Angreifer aus dem Ausgang des Kampfes Nutzen ziehe. Die Vorkämpfer erhielten, der „König. Ztg.“ zufolge, ferner den Auftrag, sich über die Ernennung eines zeitweiligen Militär-gouverneurs für Kreta zu einigen, nachdem der österreichische Vorschlag, den italienischen Admiral dazu zu ernennen, von Frankreich abgelehnt worden sei. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus London, dort werde die Candidatur des Prinzen Josef von Battenberg für den Posten des Gouverneurs von Kreta sehr günstig aufgenommen. Der formelle Vorschlag sei bisher von keiner Seite gemacht, jedoch seien Anhaltspunkte dafür gewonnen, daß derselbe bei keiner Macht auf Widerspruch stößen, vielmehr den meisten Kabinetten, darunter dem Petersburger, genehm sein würde.

Die „Agenzia Stefani“ aus London meldet, einigen sich die Admirale über die Modalitäten der über den Piräus zu verhängenden Blokade; ihre Vorschläge bilden nunmehr den Gegenstand der Beratung seitens der Kabinete. Außer England und Rußland beschloß auch Frankreich, ein neues Truppencontingent nach Kreta zu entsenden. Auf Kreta hoben die Aufständischen am Dienstag auf ein von Kandia nach Suda fahrendes englisches Kohlenkippliff ge feuert, das indessen unbeschädigt blieb. Der Gouverneur von Kandia ergriff alle Vorsichtsmaßregeln, um einem erwarteten Angriff der Aufständischen entgegenzutreten, durch das Hinansenden fast sämtlicher Truppen, denen große Massen Bajonetts sich angeschlossen, und durch die Herstellung einer Drahtverbindung zwischen dem Festlager und der Stadt. Der „Trafalgar“ wird die Aufständischen, wenn sie nach Gnaxi vorzürücken sollten, beschließen. Ein französisches Kriegsschiff dampfte mit dem bei Suda aufgesetzten griechischen Segler nach Suda ab. Nachts landete ein vierter englischer Transportdampfer Kriegsgüter und Mannschaften von Hochland.

Die Admirale ersuchten den britischen Consul Sikiotti, in ganz Kreta in ihrem Namen eine Proclamation bekannt zu machen, die darauf hinweist, daß die Blokade Kretas nur solange dauern werde, als griechische Truppen auf der Insel blieben. Der britische Consul auf Kreta hat, wie Parlamentsuntersecretär Curzon dem Unterhause mittheilte, nach London berichtet, die Christen im Innern der Insel würden bald doppelten Vorrath an Getreide haben, da sie die eigene Ernte und diejenige der Muselmanen anheimeln.

In Griechenland hat die Feier des Unabhängigkeitstages am Dienstag vielfach Anlaß zu kriegerischen Kundgebungen gegeben. In Athen rückte eine gewaltige Menschenmenge die Straßen, die festlich geschmückt waren. Die königliche Familie begab sich nach der Kathedrale, um einem Teum bezuwohnen, und wurde auf der Fahrt von einer zahlreich versammelten Menschenmenge lebhaft begrüßt. Die Truppen bildeten Spalier. Die Pferde eines Wagens, in welchem eine der Prinzessinnen saß, wurden derart unruhig, daß der Wagen umschlug; die Prinzessin setzte die Fahrt im Wagen des Königs fort. Die Herrschenden diplomatischen Corps wohnten dem Teum bei. Während der Auffahrt der königlichen Familie und der Würdenträger wurden von der Menge und aus den Fenstern Rufen mit der Inschrift: „Es lebe der König!“ in die Wagen geworfen. Bei der Kathedrale wurden

wiederholt die Rufe laut: „Es lebe Kreta!“ „Es lebe der König!“ „Es lebe der König!“ Nach dem Teum begab sich die Menge unter Kundgebungen mit Fahnen und anderen Abzeichen nach der Universität, wo patriotische Ansprachen gehalten wurden. Unter dem Abhingen patriotischer Lieder und mit dem Rufe „Krieg, Krieg!“ durchzogen einzelne Gruppen die Stadt. Gegen 9 Uhr abends wurde die Ankunft einiger 20 englischer und italienischer Freiwilliger auf dem Constitutionsplatz gemeldet, welche von der Menge mit lebhaften Beifallskundgebungen begrüßt wurden. Bei den Anmählungen vor dem Schloß wurden 9 Personen verwundet, darunter eine schwer. Auch 2 Polizeibeamte wurden verletzt. Aus der Menge wurde einige Schüsse abgegeben. Die Kruppen machten den Platz frei; die Ordnung wurde aufrecht erhalten. — Am Nachmittage fand eine gewaltige patriotische Versammlung auf dem Konfordinenplatz unter dem Vorsitz des Generals Koronaios statt, die sich alsbald nach dem Palais in Bewegung setzte, um dem König ihr Vertrauen auszusprechen und ihn zur Fortsetzung seines schwierigen Werkes zu ermahnen. Bevor der König erschien, wurden weitere patriotische Ansprachen gehalten, worunter die von Gremadios bemerkenswerth ist, welche die jetzige Lage mit der vor dem Unabhängigkeitskrieg von 1821 vergleicht, die ungleich schwieriger gewesen sei als heute und doch von Erfolg gekrönt wurde.

Die griechische Regierung hat nunmehr die Bildung einer großen italienischen Legion genehmigt. Die Legion wird 300 Mann stark sein und im Laufe der nächsten Woche unter Ricciotti Garibaldi auf einem griechischen Dampfer abgehen. Die Organisation soll in Rom erfolgen. Auch der bekannte sizilianische Sozialist Desiole kündigt an, er werde sich nach den ersten Sitzungen der Kammer mit einer großen Legion sizilianischer Freiwilliger nach Griechenland begeben.

Die türkische Kriegspartei sucht den Sultan zu kriegerischen Schritten zu bestimmen. Im Palais dauern die Intrigen gegen den Oberbefehlshaber der türkischen Truppen an der griechischen Grenze Ehem Pascha fort. In dem Kriegsrath suchte eine starke Partei dem Sultan Fuad Pascha oder den Kommandanten von Damaskus Abbulal Pascha aufzuzwingen. Der Sultan wies jedoch nach der „Frankf. Ztg.“ alle diesbezüglichen Anträge zurück, indem er bemerkte, beide Paschas würden eine Offensive der türkischen Armee um jeden Preis bedeuten, während seinen Absichten entsprechend die Armee nur im Falle von Herausforderungen zum Angriff übergehen sollte.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im neuen Präsidium des österreichischen Abgeordnetenhauses ist die ganze Linke unvertreten. Der neugewählte Präsident Dr. Kathrein, der mit 258 Stimmen gegen 114, die auf den Grafen Attems fielen, gewählt wurde, gehört der katholischen Volkspartei an, der erste Vizepräsident Abrahamowicz ist Pole, der zweite Vizepräsident Dr. Kramarz Jungtsche. Für diese Liste stimmten außer der gesammten Rechten die Jungtschechen, nachdem ihnen versprochen wurde, von noch zwei neu zu schaffenden Vizepräsidentenstellen ihnen eine zu überlassen. — Die deutsche Fortschrittspartei Oesterreichs hat sich jetzt konstituiert. Der Partei gehören 22 deutsch-böhmische, 6 mährische und 3 Wiener Abgeordnete an; 11 deutsch-liberale Abgeordnete traten nicht bei. Zum Obmann wurde Dr. Bergelt gewählt. — Die ungarische Quotendeputation hielt am Dienstag ihre konstituierende Sitzung ab. Koloman Szell wurde zum Präsidenten, Mar Falk zum Schriftführer gewählt.

Italien. Die italienische Deputirtenkammer trat am Dienstag zusammen. Bei der Präsidenten-

wahl wurden 431 Stimmzettel abgegeben, von denen 303 auf Zanardelli lauten, während 106 Stimmzettel weiß sind und der Rest sich zerstückelt. Zu Vizepräsidenten wurden Chinaglia, Copelli und Valberti, welche sämmtlich der ministeriellen Partei angehören, gewählt. Für die Stelle des vierten Vizepräsidenten findet eine Stichwahl zwischen Tinocchi-Aprile (constitutionelle Opposition) und Mussi (radikal) statt.

England. Ueber die Ursache der kritischen Lage in Indien liegt nunmehr der Bericht einer Untersuchungscommission vor, von welcher unter Anderem bewiesen wird, daß der Gouverneur von Indien, Lord Georg Hamilton verantwortlich gemacht werden muß für die Calamitäten und Gesundheitsverhältnisse. Von 1000 Mann befanden sich 522 im Krankenhause. Lord Salisbury hat eine Specialcommission nach Indien entsandt, um die ganze Verwaltungstätigkeit Hamiltons genau zu prüfen. — Mit Zollfragen beschäftigte sich am Dienstag das englische Unterhaus. Seton-Karr brachte einen von Verburgh unterstützten Antrag ein, in welchem es heißt, die Abhängigkeit Englands von der fremden Einfuhr bezüglich der Lebensbedürfnisse und die hieraus möglicherweise entstehenden Folgen erfordern die ungefümmte Aufmerksamkeit der Regierung. Seton-Karr befragte die Einföhrung eines Zolles auf Weizen sowie die Errichtung staatlicher Getreidespeicher. Der Lord des Schages, Balfour, erklärte dazu, daß der Antrag im Allgemeinen zu billigen sei, aber über die Abhilfsmittel gingen die Ansichten weit auseinander; einige wollten Schutzzölle, andere seien absolut dagegen. Die Schutzzölle würden von Volke nicht zugebilligt. Die Einrichtung staatlicher Kornspeicher sei zu kostspielig und würde den Schatzkanzler in eine prekäre, unhaltbare Lage bringen. Englands Sicherheit hänge von seiner Flotte ab, und wenn diese hinreichend, so brauche es Hunger nicht zu fürchten. Der Antrag Seton-Karr wurde ohne Abstimmung angenommen. — Der Antrag Seton-Karr war ein Vorstoß der agrarischen Schutzöllner im englischen Unterhause. Die Erklärung Balfours hat aber dem Antrage die agrarische Spitze abgebrochen und ihn geschickt für die Flottenpläne der Regierung verwerflich. In diesem Sinn hat das Haus den Antrag angenommen. — Im parlamentarischen Untersuchungsausschuß über den Einfall Jamesons gelangte am Dienstag der Brief des Obersten Willoughby an das Kriegsamt, dessen Labouchere in der Sitzung des Ausschusses vom 2. d. M. Erwähnung gethan hatte, zur Verlesung. In diesem Briefe erklärt Willoughby, Jameson habe ihm mitgetheilt, die Expedition nach Johannesburg hätte die Zustimmung der kaiserlichen Behörden. Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Harcourt den Oberst Willoughby, auf welche Mittheilung Jamesons die Erklärung in seinem Briefe sich stütze. Willoughby lehnte die Antwort auf diese Frage ab, weil seine Unterhaltungen mit Jameson private gewesen seien. Diese Ausrede wurde von dem Ausschusse für nicht stichhaltig erklärt. Trotzdem bestand Willoughby auf seiner Weigerung und lehnte es auch aus Gründen des Gemeinwohls ab, zu sagen, wer unter der Bezeichnung „kaiserliche Behörden“ zu verstehen sei. — In der nächsten Sitzung des Ausschusses, die Freitag stattfindet, wird Dr. Jameson nochmals verhört werden.

Spanien. Seitdem die kubanischen Insurgenten wissen, daß sie von den Vereinigten Staaten keine Unterstützung erhalten, sind sie vollständig demokratisirt. Das Ende der Infurrection ist bevorstehend. Auch auf den Philippinen ist der Aufstand vollständig beseitigt. Am Dienstag Abend wurden die letzten Siegesnachrichten in Madrid durch allgemeines Glockengeläute verkündet, die Stadt war festlich erleuchtet.

Zwangsvorsteigerung.
 Sonnabend den 10. April 1897 werde
 im Zwangsversteigerungsbüreau
 1 Piano, 2 Vertikows, 1
 1 Schreibsecretär, 1
 Kleiderstanz, 1 Büffet, 1
 Salon- und 1 Schmuckstück
 öffentlich gegen Barzahlung versteigert.
 Merseburg, den 8. April 1897.
 Meyer, Gerichtsvollzieher.

Butterrüben = Verkauf.
 Butterrüben in Posten von
 1 Ctr. und mehr sind von heute
 an täglich zu verkaufen
 Reichenfelder Str. 9 im Hofe.
Ein Handwagen
 zum Verkauf
 Büßig 7.
 2 Stück gut erhaltene Fenster-Dritte
 und eine neue Laide
 Saalstr. 14.

Mehlreide Speisefartoffeln
 verkauft im Ganzen und Einzelnen
F. Hoffmann, Vauchoisstraße 9.
Ca. 30 Ctr. gutes Kleebheu
 und 1 Fuder gutes Gemmet verkauft
 Menschau Nr. 24.
Eine leichte halbverdeckte Kutsche,
 sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
 Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Zwei Küchenschweine stehen
 zum Verkauf
Clausenthor 2.
Ein noch gut erhaltenes Bettlino
 zu kaufen gesucht. Off. unter A B in der
 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Wohnhaus
 im Innern der Stadt, worin sich eine helle
 geräumige Werkstatt befindet über eintrakteten
 Hof, worin zu kaufen gesucht. Offerten unter
 W H an die Exped. d. Bl.

2 Stab. Kammer, Küche etc. m.
 Wasserlsg., Ansenne u. Closet z.
 1 Juli zu beziehen. Preis 180
 Mk. Paul Berger.

Confirmationskarten
 in reichster Auswahl zu billigen Preisen
 empfiehlt
A. Marius,
 Brühl Nr. 17.

Deutsche Arbeit!
Epiros und Tuma's
Cigaretten
 sind die besten und billigsten.
 In haben bei
K. Hennicke,
 Bahnhofsstraße 1.

Wahre Wunder-Kinder
 erzieht man von
Nochs Nährzwieback
 Derselbe bildet den Kindern geundetes Blut,
 kräftigt Knochen und ist wegen seinem hohen
 Nährwerthe geeignet, die Kinder vor den Folgen
 mangelhafter Ernährung, als: **Strophulois,**
Dechin, Darmcatarrh, Rachitis, Krugchen-
Amphibien u. s. w., zu schützen.
 In Düren und Radeten zu 10, 20, 30
 und 60 Pf. Verkauf bei: [55459]
A. K. Sauerbrey,
 Walthers Berrenweg, Gottfriedstr. 8,
 Carl Schmidt, Unterthurnburg,
 Heh. Wolfmann, Gottfriedstraße,
 Reinh. Franzel, Steinstraße,
 Hübel, Unterthurnburg,
 Th. Sieber, Gelfische Straße,
 Kaufleute: Rich. Handke,
 Mädeln: Wäldermeister W. Ködel.

Zur Confirmation.
 Geschlittenen Dupbaum und
 Tannegrün zum Streuen
 empfiehlt
Oswald Schumann,
 Handelsgärtner,
 Unteraltendurg, Winkel 6.
 Wädeln zum 1. und 15. Mai für die
 Stadt für Hausarbeit, sowie mehrere Land-
 wädeln, Groß- und Kleintweide finden
 Stellung bei hohem Lohn durch
 Frau Minna Voigt, Oberbreitestr. 14.

Richard Baldauf'scher Concur.
Letzter Tag des Ausverkaufs:
 Sonnabend den 10. April 1897, von vormittags 8 Uhr bis abends 7 Uhr,
 im Geschäftslocal **Gothardstraße Nr. 21.**
 Am Lager sind noch:
schwarze Kammgarn, Chevlots und Tuche,
Ueberzieher- und Joppenstoffe,
Rester zu Hosen u. a.
Paul Thiele, Concurverwalter.

Albert Münch,
 15 Kleine Ritterstraße 15,
 empfiehlt zum Palmsonntag
blühende Topfpflanzen
 in großer Auswahl zu soliden
 Preisen.

Apfelwein! glanzhell!
 Garantie: ohne Zucker und Spiritus,
 empfiehlt
Fritz Schanze.

D. Frike's
Bernstein-
Del-Lackfarbe,
 bester Anstrich für Fußböden, trocknet
 in ca. 6 Stunden, klebt nicht nach und
 erzeugt hohen Glanz,
Delfarben
 in allen Nuancen, nicht flebend und
 rasch trocknend,
pa. Leinölfirnis,
weisse Emaille-Farbe
 bester Anstrich für Fenster, Thüren,
 Wassertische etc., nicht gelb werdend und
 in ca. 3 Stunden trocken,
sämmtliche Lacke,
Siccativ, Leim,
Broncen, Pinsel,
Maserirpapier 2c 2c.
Specialität:
schwarzer Lederlack
 tief schwarz und elastisch,
 offerirt billigst.

Waldler-Drogerie
Wilh. Kieslich,
 Gutsplan, Roßmarkt 3.
 2 Abgeriebene Zitronen
 à Stück 5 Pf. empfiehlt
 Gust. Schönberger jr.

Gutenauer
Torf und Breifets
 von bester Sechsteife verkauft
A. Friess, Gatschhof 3, q Löwen.
 Habe mich in hiesiger Stadt als
Hebamme
 niedergelassen und bitte bei vorkommenden
 Fällen um geneigte Berücksichtigung. Meine
 Wohnung befindet sich
Brauhausstr. 8, part. rechts.
 Hochachtungsvoll
Frau W. Krause,
 Hebamme.

Pa. Gartenschläuche
Gartenspritzen,
 sowie sämtliche
Gartengeräthe,
Rasenmähaschinen,
Rasenschooren,
 empfiehlt äußerst billig
Otto Bretschneider,
 Eisenw.-Handlg., 11 Ritterstr. 2b.

Geschäfts-Empfehlung.
 Einem geehrten Hiesigen wie auswärtigen
 Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit
 dem 1. April mein Geschäft von Schmalestr. 24
 nach meinem Hause
Oberbreitestraße 5
 verlegt. Für das mit in meinem früheren
 Geschäft geschickte Vertrauen bestens dankend
 bitte ich, mich auch weiterhin unterstützen zu
 wollen.
 Hochachtungsvoll
Gustav Sachse,
 Tischlermeister.

Die Schnell-Schubbohl-Ankalt
 Delgrube Nr. 13. **E. Mende** Delgrube Nr. 23.
 liefert Herrensohlen und Abzüge Nr. 2, 25,
 Damensohlen und Abzüge Nr. 1, 60, für
 Kinder bedeutend billiger, aus nur gutem
 Korkleder.
 Kann gleich darauf gewartet werden.

Osterstrudel,
Prophetenkuchen,
Matzkuchen,
Mohakuchen,
Apfelkuchen etc.
 empfiehlt täglich frisch
 Gust. Schönberger jun.
Gasthof zum Ritter St. Georg
 Regelmäßig habe noch einige
 Tage in der Woche frei.
C. Henschkel.
 Auch ist daselbst eine Grube Dünger zu
 verkaufen.

R. Sachse's Restaurant
 (Schöneberg's Restaurant).
 Sonnabend Abend
Satzkochen mit Meerrettig.
Weißhaar's Restaurant.
 Da mein Bekker bei meinen wertigen
 Gästen so sehr angeprochen hat, veranstalte
 ich am **Sonnabend und Sonntag** einen
Bockbir-Abend.
 Dazu empfehle meine
ff. Bockwürstchen. Für Unterhaltung ist
 bestens gesorgt.
 Einem zahlreichen Besuch entgegensehend,
 zeichnet mit Hochachtung **W. Weißhaar.**

Hohenzollern.
 Sonnabend
Schlachtfest.
Richard Nürnberg.
 Heute Freitag frische
hausgeschlachtene Burt.
Gustav Schulse, Lindenstraße 14.

Funkenburg.
 Heute Freitag
Satzkochen.
Badell's Restaurant.
 Heute Schlachtfest.

Bürgerverein
für städtische Interessen.
 Montag den 19. April a. c.,
 abends 8 1/2 Uhr,
Generalversammlung
 im „Titoli“.
 Tagesordnung: Vorstandswahl,
 Verchiedenes.

W. H. 1897.
 Der Gabelberger'sche Stenographen-
 Verein zu Merseburg eröffnet am
 Donnerstag den 22. April 1897,
 abends 8 Uhr,
 in der **Reichskrone** eine neuen
Unterichts-Cursus
 in dem verbreitetsten und bewährtesten System
 der Gabelberger'schen Stenographie. Donator
 einschließlich Lehrbuch 6 Mark.
 Anmeldungen werden erbeten vom Vorstand
 Postsecretär Schmidt, Steinstraße 4.

Geflügelzüchter-
Verein.
 Generalversammlung
 Freitag den
 9. April, abends
 8 1/2 Uhr, im **Gast-**
haus zum goldenen
Hahn. Wahl des Vorstandes. Um zahlreiche
 Theilnahme bittet
Gelbert.



Freitag Abend
 8 1/2 Uhr im Saale
 der Reichskrone
 Vortrag des Herrn
 Oberst **Spöhr** aus
 Sieben über:
Der Mensch
 ein Verstands-
 object der
 Natur u. des
 Geistes.
 aber nicht der Medizin.
 Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf.
 Der Vorstand.

Berein der Gastwirthe von
Merseburg und Umgegend.
Monatsversammlung
 Freitag den 9. April 1897, Nachmittag
 3 1/2 Uhr, im Restaurant **Tiefer Keller.**
 Wegen wichtiger Punkte der Tagesordnung
 ist eine rege Theilnahme der Mitglieder er-
 wünscht.
 Der Vorstand.

Hubold's Restauration.
 Heute Freitag
Schlachtfest.
Metalldreher
 werden eingestellt [55694]
Thurnstraße 123, Halle a. S.
Dicker & Werneburg.

Einem Lehrling
 sucht die Bäckerei
Georgstr. 4.
Eine Aufwartung
 gesucht
Saalfstraße 13, 1.

Aufwartung
 gesucht
 Ein ordentliches Mädchen wird als
Aufwartung
 gesucht
Globitzauer Straße 20.
2 junge Mädchen
 können den besseren Part glücklich erkennen
 bei **W. Pulvermacher, Burgstraße 5.**
Ein ordentliches Arbeitsmädchen
 suchen für sofort
F. E. Wirth & Sohn.

Ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden,
 Abzuholen
Breitstraße 7, 1 Tr.
Silb. Remontoir-Uhr
 mit tuzer silb. Steile verloren. Gegen gute
 Belohnung abzugeben
Unteraltendurg 40.

30 Mk. Belohnung.
 Zu meiner Kirchen-Feier auf dem so-
 genannten Friedendamme zwischen der Lauen-
 büche und dem Burgfriedener Hofe sind
 neuerdings wieder mehrere junge Weine ab-
 geschraden worden. Derjenige, welcher mir den
 Thäter zu überbringt, daß ich ihn zur Bestrafung
 ziehen kann, erhält obige Belohnung.
 Merseburg, den 6. April 1897.
 Frau v. d. Chaussee Aufseher **Wüller.**



Aachener Badeofen. D. R. P. © In 5 Minuten ein warmes Bad!
Original Houbens Gasöfen D. R. P. mit neuem Muschelreflector.
 Grösste Gasausnutzung. — Gleichmäss. Wärmevertheilung.
 Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
 Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. [H. 42580]

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich heute mein
Leinen-, Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft
 nach
Kleine Ritterstraße Nr. 17

verlegt habe.

Das mir bisher erwiesene Vertrauen bitte ich mir auch fernerhin zu erhalten, ich werde bemüht sein, dasselbe durch reelle, aufmerksame Bedienung allezeit zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

H. C. Weddy-Poenicke.

Neu eröffnet!
Putz-Magazin
B. Pulvermacher,
 Merseburg, Burgstraße Nr. 5,
 empfiehlt ein großes Lager elegant
garnirter Hüte

von den einfachsten bis zu den feinsten.
Garnirte Kinderhüte von 90 Pf. an.
Garnirte Damenhüte von 2 Mk. an.
Neuanfertigung und Modernisirung von Säten
 nach neuesten Modellen schnell und billig.
 Sämmtliche Putzartikel, als: Jacans, Blumen, Bänder,
 Spitzen, Federn, Schleier, Mützen, Handtücher, Corsets, sowie alle
 Zuthaten zum Putz werden zu sehr mässigen Preisen abgegeben.
 Bedienung sehr zuvorkommend.

B. Pulvermacher, Merseburg, Burgstr. 5.



Von Freitag den 9. April früh ab
 steht wieder ein großer Transport **prima**
Wesermarschvieh, Kühe mit Kälbem,
 sowie **hochtragende Kühe und Kalben,**
 im **Schaaf'schen Gasthose zu Döllnitz**
 zu soliden Preisen unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Berthold Cotte aus Rüdigerzhagen.

Burgstrasse 16. **Oscar Leberl,** Burgstrasse 16.

Oscar Leberl,

Progen-, Lack-, Farben- und Firnis-Handlung,
 empfiehlt sämmtliche **Öel- und Wasserfarben.**
 trocknen oder mit befeuchtetem Leinölseife verrieben, zum sofortigen Anstrich fertig.

Fußbodenfarbe, trocknet schnell und hart, nicht nachlebend.

Pa. getrockneten Leinölfirnis, kein Glätte- oder Harzölfirnis, mit
 vorzüglichem Trockentrost.

Präparirte graue, braune, rothe, grüne Oelfarben,
 zum Anstrich landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe.

Fußbodenlache mit hohem Glanz und größter Haltbarkeit. **Möbellache.**
Eisen- u. Lederlache, Polsturen, Sircath, Terpentinöl.

Mauervermisch, Farben- und Lackpinsel,
Carbolinum und schwedischen Holztheer,
 zum Anstrich für Städte, Holzwinden, Fische etc.

Niederlage und Alleinverkauf
 von **Bernsteinlacksfarben** von **D. Fricke & Co., Berlin,**
 in 6 bis 8 Stunden hart trocknend.

Spiritus-Glanzlack von **Franz Christoph, Berlin,** sofort trocknend.

Wiederverkäufern und Malern Vorzugspreise.

Geschäfts-Gröfßnung.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Um-
 gegend die ergebene Mittheilung, daß ich

Breitestrasse Nr. 4

ein

Schuhwaaren-Geschäft

eröffnet habe und halte mich bei Bedarf unter Zusicherung
 reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen.

H. Körner, Schuhmacher.

Paul Exner,

Rossmarkt 12,

hält

die **neuesten Muster**
 in eleganten und praktischen

Schuhwaaren

für Erwachsene und Kinder, in schwarz
 und farbig zu allerbilligsten Preisen
 auf Lager und empfiehlt solche ange-
 legenlichst.

Alle Putzmittel

für schwarze und farbige Schuhwaaren in großer Auswahl.
 Bitte meine Auslagen im Schaufenster zu beachten.

Moritz Schirmer, Merseburg,
 Weiß-, Woll-, Tapiserie-, Posamentir-, Kurz-
 waaren- und Putzgeschäft.

Ich erlaube mir den Eingang der

Frühjahrs-Neuheiten

einem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend ergebenst anzugeben:

Corsets, Schürzen, Handschuhe, Rüschen, Strümpfe, Schleife,

Gummiträger, Vorhemden, Kragen, Manschetten,

Unterkleider für Frühjahr,

sowie sämmtliche Artikel zur **Schneiderei.**

Stroh Hüte, garnirt und ungarnt, für Damen und
 Kinder, empfehle ich billigst.

Hüte zum Waschen werden angenommen.

Hierzu eine Beilage.

Generalpostmeister Dr. v. Stephan

ist in der gestrigen Nacht gegen 12 1/2 Uhr sanft entschlafen. In dem letzten, am Mittwoch Mittag ausgegebenen Bulletin war bereits gesagt, daß die Kräfte des Kranken in bedrohlicher Weise abnehmen, so daß die Katastrophe als unmittelbar bevorstehend erwartet werden konnte.

Bei der außerordentlichen Popularität, deren sich der deutsche Staatssecretär des Reichspostamts nicht nur in der Heimath, sondern infolge seiner fast auf dem ganzen Erdenrund erzielten bahnbrechenden Erfolge überall erfreute, ist auch die Theilnahme an seinem Verbleib, das ihm vor seinem Hinscheiden noch zwei schmerzhaft Operationen auferlegte, eine all-gemeine.

Provinz und Umgegend.

Wengelsdorf, 5. April. Herr Oekonomie-rath Zehe hier hat nach dem W. Abl. zur Er-merkung an den hundertjährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. ein Kapital von 1000 Mark ge-stitzt, welches zur Errichtung eines Kriegerden-mals in hiesiger Gemeinde verwendet werden soll. In der Gemeinde wurde jetzt noch zu demselben Zwecke eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag recht befriedigend gewesen ist. Man hofft das Denkmahl im Laufe dieses Jahres aufstellen zu können.

herzog, die Festigung Rackow in Posen dem Prinzen Bernhard Heinrich vermacht. Alles Uebrige ist, entgegen den bisherigen Verlautbarungen, noch nicht bekannt.

Coburg, 7. April. Ein neues Keller-gewölbe unter einem Scheuneneubau stürzte im benachbarten Neuses ein und begrub fünf dort beschäftigte Arbeiter. Wie man der S. Ztg. meldet, konnten durch rasche Hilfe drei Mann gerettet werden, während der Maurer A. Krom und dessen Sohn todt aus dem Schutte hervorgezogen wurden.

Hendewalde, 5. April. Der 7jähr. Sohn einer Familie im benachbarten Hermsdorf hat heute mit einer im Schlafzimer der Eltern hängenden gelabenen Doppelflinte, die er herabgeholt hatte, sein 2jähriges Schwesterchen durch einen Schuß in den Kopf getödtet.

Tättleben, 6. April. Der hiesige Veteran Herr Ernst Fleischhauer, welcher den deutsch-französischen Krieg 1870/71 als Artillerist mit-machte, erhielt in der Schlacht bei Wörlitz einen Schuß in die rechte Hand. Er war zwar geheilt, hatte aber seitdem öfter fiesche Schmerzen in der betreffenden Hand. Jetzt hat er sich dieselbe im Krankenhaus zu Erntz mit Röntgen-Strahlen durchleuchten lassen, wobei die erlaunliche Ent-deckung gemacht wurde, daß die Kugel noch in der Hand saß. Durch glücklich gelungene Operation ist der Veteran nach Entfernung des Geschosses geheilt.

Leipzig, 5. April. Am Sonnabend Abend kurz vor 8 Uhr fuhr der Personenzug Nr. 269 (Halle-Leipzig) auf dem Bahnhofswege des Breiten-felder Straße der L. Söblier Klur auf ein ein-spänniges Gesdirr auf. Der Zug ersahle den hinteren Theil des Wagens und zertrümmerte ihn. Die Insassen, und zwar der Eigentümer des Ge-sdirrs Herr Gutsbesitzer Burthardt aus Freirode und ein Handelsmann aus Köthen, wurden heraus-geschleudert, blieben benimmungslos liegen, erlitten aber sonst keine Verletzungen. Das Gesdirr kam, während die Bahn-Barriere bereits geschlossen war, im schnellsten Trab gefahren. Der Bahnwärter hegt war der Meinung, das Pferd des Gesdirrs sei durchgegangen, zumal sein wiederholtes Haltenrufen keine Beachtung fand und öffnete daher, um seiner Berechnung nach ein Unglück, welches durch An-prallen des Gesdirrs an die Schranken hätte entstehen können, die letzteren wieder. Dadurch aber stürzte er gerade das herbei, was er verhindern wollte. Der Zug brauste heran, und das Unglück geschah. Nur eine Sekunde früher und die Insassen des Gefährts wären dem Tode sicher ver-fallen gewesen. Ein unabsehbares Unglück aber würde geschehen sein, wenn der Zug entgleist wäre, und dies hätte leicht geschehen können, da der Wagen schwer mit Eisenheilen beladen war.

Dresden, 5. April. Im 87. Lebensjahre ist hier dieser Tage Thekla von Gumpert, die bekannte Jugendschriftstellerin, gestorben. Die Zahl der von ihr verfaßten Schriften ist sehr groß. Am verbreitetsten sind die von ihr herausgegebenen Sammelwerke „Töchteralbum“ und „Herzblätterns Zeitvertreib“, die im 43. bezw. 42. Jahrgange erschienen.

Dresden, 7. April. König Albert ist Montag Abend nach Baden-Baden abgereist. — In dem Bankrott des Bankiers Wietze hier stehen etwa 25000 Mark Activen gegen 200000 Mark Passiven gegenüber.

Dresden, 7. April. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich auf der Hauptstraße dicht vor der Einmündung der Ritterstraße ein entsetzlicher Unglücksfall. Zwei in einem Kinder-wagen ruhende Kinder wurden von einem nach dem Arsenal fahrenden Pferdebohwagen über-fahren. Der mangelhaft beaufsichtigte Kinder-wagen war auf der Allee ins Rollen gekommen, auf das Gleis gerollt und von dem unglücklicher Weise gerade daherkommenden Straßenbohwagen ungeworfen worden. Die Kinder gingen dem einen Kinde über die Hände, dem anderen, getödteten, zerschnitten die Nader beide Beine. Eine große Blutlache kennzeichnete noch lange die Stätte des Unfalls, die eine erregte Menschenmenge noch längere Zeit umstand.

Wauzen, 7. April. Heute früh 6 Uhr wurde der Mörder Hoche hingerichtet.

Localnachrichten.

Merseburg, den 9. April 1897. Die Osterferien unserer hiesigen Schulen haben gestern begonnen und dauern bis zum 21. d. M. Der Unterricht wird am 22. d. früh wieder aufgenommen. Auch das Dombgmnasium hat seine Porten gestern auf 14 Tage geschlossen.

Am 1. April d. J. ist in der Verwaltung der hiesigen Bahnstation infolge einer wesentlichen Aenderung eingetreten, als der seitherige Bahn-hofs-vorsteher, Herr Sechert, von der Verantwörtlich-keit für die genannte Güterabfertigung entbunden und hiermit der Herr Inspector Müller aus Suhl beauftragt worden ist.

Schöner Sommer in Sicht! Der Gethaer Wetterkundige H. Habenicht kündigt an, daß durch die im ostgründländischen Meere herrschende Süd-stromung nun wohl bald auch der Süden desselben eisfrei werden wird, was in Verbindung mit den geringen Eismengen bei Neufundland zur Hoffnung auf einen schönen Sommer in Mitteleuropa berechtigt. Nach dem verregneten vorjährigen Sommer, dem niedererschlagreichen Winter und Vorfrühling sehr erwünscht.

Im Saale der „Reichsfrone“ findet heute, Freitag, im Verein für naturgemäße Ge-sundheitspflege ein Vortrag des Herrn Oberst Spohr aus Gießen statt. Der hier schon rühmlichst bekannte Redner hat sich als Thema ge-wählt: „Der Mensch ein Versuchsoject der Natur und des Geschicks, aber nicht der Medizin.“ Der Zutritt ist, wie stets bei solchen Vorträgen, auch Nichtmitgliedern gegen ein bescheidenes Eintrittsgeld gestattet.

Die Beförderung von Personen zu ermäßigten Eisenbahnfahrpreisen wird während des Sommerhalbjahres häufiger nachge-sucht. Deshalb machen wir im Interesse aller Nach-suchenden darauf aufmerksam, daß die Anträge hierfür in 1. bis 3. Wagenklasse, wenn die Personenzahl nicht über 100 steigt, sowie Personen- und gemischte Züge innerhals des eigenen Eisen-bahndirectionsbezir in Betracht kommen, bei den Bahnhofs-vorstehern anzubringen sind. Bei Gesellschaftsreisen über 100 Personen in der 4. Wagenklasse und bei Reisen in Schnellzügen sind Anträge an die Eisenbahndirection zu richten. Für Schulfahrten ist die Genehmigung der Eisenbahndirection nur für Schnellzüge Sonn- und Festtage einzuholen.

(Stadttheater zu Halle). Der große Erfolg, den die volkstümliche Festvorstellung von „Wilhelm der Deutsche“ am Mittwoch Nach-mittag erzielt hat, veranlaßt die Direction, dieselbe am Sonnabend den 10. April nochmals und zwar zum letzten Male zu wiederholen. Die Vor-stellung beginnt um 3 1/2 Uhr und ist wiederum der Eintrittspreis für alle Klasse, soweit sie nicht dem hiesigen Militär zur freien Verfügung gestellt sind, auf 50 Pfg. festgesetzt. Es ist auch zu dieser patriotischen Veranstaltung ein großer Andrang des Publikums zum Besuche des gewaltigen Wilden-bruchischen Festspiels zu erwarten.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Mücheln, 7. April. Mütter können nicht vorichtig genug sein, wenn sie Kinder allein zu Hause sich selbst überlassen. So konnte gestern ein Kind leicht sein junges Leben einbüßen. Eine Arbeiterfrau wollte Vormittag einen viertel Tag für ein Rittergut mit arbeiten, worfür sie 20 Pennige erhält, da der Verdienst des Mannes sehr knapp ist. Vor ihrem Weggange gab sie ihrem achtjährigen Töchterchen den Auftrag, auf das Feuer im Ofen und das zum Kochen angelegte Fleisch Acht zu haben. Eine Wittenbohrerin des Hauses bemerkte bald einen dicken, erstickenden Qualm in der Stube und fand das Fleisch im Ofen total verbrannt und den Topf, in welchem dasselbe angelegt war, gän-zlich zerprungen vor. Das im Bett liegende zwei-jährige Kind war dem Ersinden nahe. Kam die Frau nur einige Minuten später, hätte sie das Kinde als Leiche gefunden.

Lützen, 6. April. Der Streik der Maurer gilt nunmehr als beigelegt, nachdem noch im Laufe des gestrigen Tages die von den Arbeit-nehmern zuletzt gestellten Forderungen (30 Pfg. Stundenlohn bei 11 stündiger Arbeitszeit) von sämtlichen Meistern angenommen worden sind. Es wurde deshalb bereits am Nachmittag an ver-schiedenen Bauten die Arbeit wieder aufgenommen. (S. B.)

Der landwirthschaftliche Kreisverein Merseburg

hielt am Mittwoch im „Tivoli“ unter dem Vorsitz des Herrn Grafen Hohenhal eine Versammlung ab, welche wegen der beginnenden Feldarbeiten leider nur schwach besucht war. Nachdem Herr v. Bose das Protokoll über die letzte Versammlung vorlesen, erstattete Herr Zeig-Knapendorf zunächst einen kurzen Bericht über die Feier des 50. Stiftungsfestes des Neinsdorfer landwirthschaftlichen Vereins, worauf Herr General-Inspector Sachse einige generelle Mittheilungen machte. Infolge entsprechen-

der Aufforderung sind aus dem Vereinsbezirk nicht weniger als 370 Schweine zum Anpfen angemeldet worden, eine Zahl, für welche die Landwirtschaftskammer die nötige Kämpfe nicht verfügbar zu haben erklärt, weshalb weitere Bestimmungen getroffen werden müssen. Als nächster Versammlungstag ist der 9. Juni, der Mittwoch nach Pfingsten, angelegt, und es wird vorgeschlagen, als Versammlungsort für diesen Tag Landstätt zu wählen und zugleich die Damen dorthin einzuladen. In der Landwirtschaftskammer ist die Errichtung einer Versicherung gegen Verluste an Pferden ins Auge gefasst worden, und der Verein denkt den Gegenstand in einer der Herbstversammlungen zur Besprechung zu bringen.

Der Hauptpunkt der Tagesordnung bildete ein Referat des Herrn Rosmy, Direktors der königlichen sächsischen Landesanstalt Hohenau, über die Wohlthaten der Viehzucht für die Landbevölkerung. Der Herr Referent, welchem eine reiche Erfahrung und Beobachtung zur Seite steht, entledigte sich seiner Aufgabe mit so großer Wärme und so tiefem sittlichen Ernst, daß keiner der Anwesenden davon unberührt bleiben konnte. In der Einleitung wies er auf die seit den ältesten Zeiten anerkannte Wichtigkeit des Ackerbaues für das wirtschaftliche, religiöse und staatliche Leben eines Volkes hin und citirte dabei eine ganze Reihe von Aussprüchen namhafter Männer. Um so bemerkenswerth ist es, daß er fort, daß sich jetzt eine stetig zunehmende Entvölkerung des platten Landes infolge des immer lebhafter werdenden Zuges nach den größeren Städten bemerkt macht, eine Erscheinung, welche sich ohne die nachtheiligsten Folgen nicht denken läßt. Redner schilderte nun unter Zuhilfenahme statistischen Materials in eingehender Weise den Zug nach den Städten, mit seinen inneren und äußeren Ursachen und den aus ihm entspringenden schweren Schäden auf religiösem, sittlichem und physischem Gebiete, wie sie nicht nur der Einzelne, sondern auch die Gesamtheit zu erleiden hat. Die Frage der Erhaltung einer guten ländlichen Arbeiterbevölkerung ist deshalb allmählich eine brennende geworden, und um sie zu lösen, ist es notwendig, die Wünsche und Bedürfnisse der Arbeiter zu erforschen und denselben nach Möglichkeit gerecht zu werden. Zu den Wohlthaten der Arbeiter, welche diesem Zwecke dienen könnten, zählte der Herr Referent die Erschließung neuer Wege landwirtschaftlichen Erwerbs für den Arbeiter, die Schaffung fester Absatzmärkte für seine Producte, die Regelung des Lohnwesens, die Gewährung eines angemessenen Heimes, die Förderung der idealen Beziehungen zur Gemeinde, die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen, die Pflege der Armen und Kranken, die Gründung von Arbeiter- und Jugendvereinen mit gesunder Unterhaltung und passender Veltüre, kurz alles, was die ländliche Heimath lieb und werth machen und die Sehnsucht nach dem Leben der großen Städte vermindern kann. Den Segen solcher Fürsorge, schloß Redner, wird nicht nur der Landwirth selbst erfahren, sondern die ganze Gesamtheit des Volkes, namentlich aber auch das deutsche Reich an seiner Wehrkraft, welche letztere anderenfalls bedenklich zurückgehen dürfte.

Der Vorsitzende, Herr Graf Hohenthal, dankte dem geschätzten Gast in warmen Worten und gab dann den eigenen Mittheilungen bezüglich dieser Frage Ausdruck. Er führte aus, daß sich der Zug nach den Städten schwerlich werde aufhalten lassen, zumal es der Landwirthschaft zur Zeit unmöglich sei, erhebliche Opfer zu bringen. Die älteren Leute könne man wohl wehnen, nicht immer aber die jüngeren, welche schon der leichteren und höheren Verdienst in den Industrien lode, ganz abgesehen von den verführerischen Reizen des dortigen Lebens. Was man indes zu thun im Stande sei, um die ländlichen Arbeiter zum Bleiben zu bewegen, das müsse man ohne Besinnen thun, und zu solchen Mitteln rechne der Herr Vorsitzende beispielsweise die Verabfolgung von Naturallohn, die Herstellung ausreichender Wohnräume, die Erbauung von Schweine- und Ziegenställen und die Einrichtung von Schweineversicherungen, die Anlage von Sparkassen ohne Lohnabzug, die Gründung von Fortbildungsschulen, die Fürsorge für eine gute Unterhaltung und vor allem einen freundlichen, theilnehmenden Verkehr mit den Leuten. Nachdem auch noch aus der Mitte der Versammlung einige einschlägige Bemerkungen gemacht worden waren, wurde die Besprechung über den höchst wichtigen und interessanten Gegenstand geschlossen.

Der folgende Punkt der Tagesordnung, zu welchem Herr Peters-Göthen das Wort erhielt, betraf die Unfall- (Hauptpflicht)-Versicherung. Herr Peters zeigte in kurzer Ausführung, wie notwendig es sei, sich gegen die aus der Hauptpflicht resultierenden Verluste zu versichern, da die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft mit Rücksicht auf die stets wachsenden Ausgaben sich immer mehr gezwungen sehe, die Regresspflicht der Arbeitgeber geltend zu machen. Sodann wies er die in der letzten Versammlung von einem Vertreter der „Allianz“ gegen den Stuttgarter „Allgemeinen deutschen Versicherungs-Verein“ gerichteten Angriffe zurück und legte statutenmäßig und zahlenmäßig dar, daß die von ihm vertretenen zweitgenannte Gesellschaft weitens den Vorzug vor jener verdiene. Aus der Mitte der Versammlung wurde dieser Behauptung unbedingt zugestimmt.

Vermischtes.

* Aus dem Irkutsker Gesängnis sind 15 Straftäter entlassen. Auf der Fahrt durch die Steppe sind 12 im Schnee umgekommen, die drei anderen sind von Wölfen gefressen worden. Die verstorbenen Soldaten fanden ihre Leichen. Es befanden sich darunter ein Oberst, zwei Stabtenen und ein junger Graf, Verwandter eines hochgestellten Beamten.

* Eine deutsche Zeitung ist seit in Südwestafrika und zwar in Swakopmund ins Leben gerufen worden. Vorläufig wird sie wöchentlich erscheinen. Herausgeber wird der Vertreter der deutschen Colonialgesellschaft, Professor Dr. Höpke, sein.

* Dem Verdienste seinen Lohn! In der „Meer Zeitung“ ist zu lesen: „Da die Ultramarinen nicht müde werden, unsere Nationalfeier mit schmutzigen Stoffen zu besudeln, so brauchen sie auch nicht ängstlich bei der Aufzeichnung kleiner Zusätze anderer Natur zu sein, wie sich deren einer am Montag in Von St. Martin bei der Parade begab. Dem Publikum war das Zusagen rings

am die gewaltigen Kruppenmassen ganz leicht so hatte sich ein etwa 20 Jahre alter Bursche gerade als ein einender die Aufstellung umarmen ausgehät. Niemand fühlte sich dabei. Er wurde freigesetzt, erlaubte sich, während der feierlichen Hochzeiten immer lauterer französischer Lieder zu thun, bis er dem Unmuth seiner Umarmung beim Hoch auf den Kaiser ein helles „Vive la République“ schallend ließ. Kein Wunder, daß im An der auf dem aufgepflanzten Bajonnet den Damm umhüllenden Jüngling einluden, sich zu ihnen herab auf die Erde zu begeben. Das wollte er lange nicht, er wartete zwei Männer der Augenzeuge, der uns das sagte nicht, ab es erlaubten, aber die Augenzeugen Zeit schnell bemut hatten, von einem benachbarten zwei längliche, kostbare Hünege abzuweichen, als sie dem endlich Herabgehenden sofort den Kopf des Helmbügel ausbezahlten, indem sie ihn wiederholend riefen: „Ja, ja, da hat sich denn die Zahl der „Märtyrer“ um einen vermehrt!“

(Ein Vergnügen) hat sich in Savona in des Meisters „Cosa-e-ang“ ereignet. Der dort verlebte Witwack Nant-Brumant führt in Folge dessen etwa 10 Mr. hohen Salammstrom mit sich, den er in die Luft ergießt. Die abgeriffene Waage ist etwa 1500 Pfund groß. Es gingen dabei acht Hühner zu Grund, während eine Verhinderung des Frierflusses, der die Nähe von Amnes zu den nachherigen Gegenstand verengt. Die Behörden haben sich auf die Erde gegeben, um einen großen Unheil vorzubeugen, als eine vom Fier ausgehende Ueberfluthung den droht. * (Modern.) ... Lassen Sie sich wirthsch. nach so langer Ehezeit von Ihrer Frau scheiden. „Ja Wir haben jetzt so viel geschafft, daß Sie sich allein gemüthlich leben kann.“

Neueste Nachrichten.

Rom, 8. April. (H. T. B.) Die Vertheilung der Blotade erleidet einen Aufschwung, der von den Admiralen vorgelegte Plan eine proportionelle Mitwirkung eines jeden der Geschwadern voraussetzt und die Mächte bei noch keinen Beschluß gefaßt haben. Der zufolge sind einige Kabinete der Antik, Rußland, Oesterreich und insbesondere die ihren Schiffsstand im Archipel vermehren. Die Vermehrung des italienischen Geschwaders ausgeflohen.

Candia, 8. April. (H. T. B.) wurde auf der ganzen Linie um Candia gegen den Infurgenten und den Türken hin Kanonen gekämpft; die heftigsten Kämpfe bedeutend. — Gegen 7 Uhr abends brach in unmittelbarer Nähe der Kathedrale ein Quartier der Italiener und die Nebengebäude in Flammen. Andere gefährdete Stadtheile von Italienern und Engländern niedergebrannt, den Herd des Feuers zu bechränken. Ein italienisches Kriegsschiff sandte sofort Spritzen und Rettungsboote.

Reklamethell.

Wer das Migränium-Hilf.

(dargestellt nur durch die Höchster Farbwert) in der letzten Wirkung gegen Kopfschmerz kennen und gelernt. Dem diese zur Warnung, daß große Gefahr des letzten Heilbarkeits festgestellt worden sind. — Es vor solchen Gefahr sein will, dem sei die Vermeidung ärztlichen Raths, auf „Migränium-Hilf“ lauter empfohlen. In den Apotheken aller Länder erhältlich.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Otto Claus - Thöler
Martha Claus geb. Bredtel
Vermählte.

Bräutigam: Thöler
am Kaiser Wilhelms-Kanal,
im April 1897.

Todes-Anzeige.

Donnerstag Morgen 2 Uhr starb nach kurzen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Mann

Karl Weber,

im 45. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Trauerhause, Amstühler 3 aus statt.

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, unsere liebe Tante, die bewährte Amalie Küstel geb. Duerfath, in ihrem 67. Lebensjahre aus dieser Welt abzurufen.

Merseburg, den 8. April 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichen Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse meines lieben Sohndens Erich lag ich hierdurch imigen Dank.
Genu, den 7. April 1897.
Laura Zachow geb. Kropf.

Ämtliches.

Bekanntmachung.

Am 5. April 1897 tritt in Großgräfenhain die Postagentur ins Leben, welche für den Verkehr mit dem Publikum regelmäßig geöffnet sein wird.

an Werrtagen:

von 8-9 Uhr vormittags,
von 10-12 Uhr vormittags und
von 1-5 Uhr nachmittags;
ferner an Sonn- und Feiertagen, sowie am
Geburtsstag Sr. Majestät des Kaisers:
von 8-9 Uhr vormittags, und
von 5-6 Uhr nachmittags.

Ihre Postverbindungen erhält die Postagentur durch die auf der Eisenbahntrasse Werrgebirg-Schmidt (Bezirk Halle) verkehrenden Schaffnerbahnposten.

Halle (Saale), 30. März 1897.

Der Kaiserliche Oberpostdirector.

Behl. d.

M. Möllnitz,

gerichtlich vereideter Taxator,

Merseburg, Gothastraße 16,

empfiehlt sich

zur Abhaltung von Auktionen,

zur Vermittelung von Verkäufen,

Verpachtungen, Hypotheken,

zur Aufertigung von Nachlass-

verzeichnis etc.

Ein Laden mit Wohnung

zu vermieten und 1. Juli resp.

1. October d. J. zu beziehen.

Eatenplan Nr. 7.

Globigauer Straße Nr. 20

ist eine Barriere-Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammer, Bodenlammern und Garten, zum 1. Juli event. auch früher zu vermieten.

Ein Logis, Et., K. und R., Preis 100 Mk. ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Winkel 4.

Gr. Ritterstraße 17 ist ein Barriere-

Logis (nach der Promenade) mit 6 Zimmern,

Küche und Zubehör für 550 Mark wegzugs-

halber von 1. Juli ab zu vermieten.

Fr. Dietrich.

Weisse Mauer 4

ist die 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör

zu vermieten und October zu beziehen.

Ein Wohnung ist zu vermieten und

1. Juli zu beziehen

kl. Ritterstrasse 16.

Ein Logis ist in sehr gesunder Lage mit

kleinem Vorgarten im Preise von 36 Thlr. zu

vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfr.

im Park-Bo. Heintzeberg.

Ein kleine Wohnung ist zu vermieten

und 1. Juli zu beziehen

Unteraltendurg 39.

Am 1. October a. e. ist eine erste Etage,

6 Zimmer, Küche, Badstube und Zubehör,

ferner eine zweite, etwas kleinere Etage zu

vermieten. Näheres

Neubau Weisse Mauer.

Das von Herrn Dr. Demmer bewohnte

Barriere-Logis ist per 1. Juli event. 1. Oct.

forter zu vermieten. Wilhelm Gummert.

Ein obere Etage, best. aus 5 Zimmern,

Küche, Waschküche und Zubehör, zu ver-

mieten und sofort oder später zu beziehen

Teichstrasse 10a, Neubau.

Zu erfragen im Hinterhaus.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von E. Höpner in Merseburg.

Correspondent.

Erscheint täglich

Regelmäßige Beilagen:

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Gerunträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Austrittes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

No. 84.

Freitag den 9. April.

1897.

Die Wirren in der Türkei.

Die Mächte haben am Dienstag durch ihre Vertreter in Konstantinopel und in Athen die identische Note zustellen lassen, in der es bezüglich eines etwaigen Ausbruchs von Feindseligkeiten zwischen Griechenland und der Türkei heißt, daß der Angreifer die ganze Verantwortung vollständig zu tragen haben werde, und daß die Mächte nicht gefastet würden, daß der Angreifer aus dem Ausgange des Kampfes Nutzen ziehe. Die Botschafter erhielten, der „Köln. Ztg.“ zufolge, ferner den Auftrag, sich über die Ernennung eines zeitweiligen Militär-gouverneurs für Kreta zu einigen, nachdem der österreichische Vorschlag, den italienischen Admiral dazu zu ernennen, von Frankreich abgelehnt worden sei. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus London, dort werde die Candidatur des Prinzen Josef von Battenberg für den Posten des Gouverneurs von Kreta sehr günstig aufgenommen. Der formelle Vorschlag sei bisher von keiner Seite gemacht, jedoch seien Anhaltspunkte dafür gewonnen, daß derselbe bei keiner Macht auf Widerspruch stoßen, vielmehr den meisten Kabinetten, darunter dem Petersburger, genehm sein würde.

Wie die „Agenzia Stefani“ aus London meldet, einigen sich die Admirale über die Modalitäten der über den Vorrat zu verhängenden Blockade; ihre Vorschläge bilden nunmehr den Gegenstand der Beratung seitens der Kabinete. Außer England und Rußland beschloß auch Frankreich, ein neues Truppencontingent nach Kreta zu entsenden.

Auf Kreta haben die Aufständischen am Dienstag auf ein von Kandia nach Suda fahrendes englisches Kohlenschiff gefeuert, das indessen unbeschädigt blieb. Der Gouverneur von Kandia ergriß alle Vorsichtsmaßregeln, um einem erwarteten Angriff der Aufständischen entgegenzutreten, durch das Hinansenden fast sämtlicher Truppen, denen große Massen Bajazizos sich angeschlossen, und durch die Herstellung einer Drahtverbindung zwischen dem Festland und der Stadt. Der „Trafalgar“ wird die Aufständischen, wenn sie nach Gnaz vorzürücken sollten, beschließen. Ein französisches Kriegsschiff dampfte mit dem bei Sitia ausgegangenen griechischen Segler nach Suda ab. Nachts landete ein vierter englischer Transportdampfer Kriegsbedarf und Mannschaften von Hochlandern.

Die Admirale ersuchten den britischen Consul Bilkotti, in ganz Kreta in ihrem Namen eine Proclamation bekannt zu machen, die darauf hinweist, daß die Blockade Kretas nur solange dauern werde, als griechische Truppen auf der Insel blieben. Der britische Consul auf Kreta hat, wie Parlamentsuntersecretär Curzon dem Unterhause mittheilte, nach London berichtet, die Christen im Innern der Insel würden bald doppelten Vorrath an Getreide haben, da sie die eigene Ernte und diejenige der Muselmanen einheimen.

In Griechenland hat die Feier des Unabhängigkeitstages am Dienstag vielfach Anlaß zu kriegerischen Kundgebungen gegeben. In Athen rückte eine gewaltige Menschenmenge die Straßen, die festlich geschmückt waren. Die königliche Familie begab sich nach der Kathedrale, um einem Teedeum beizuwohnen, und wurde auf der Fahrt von einer zahlreich versammelten Menschenmenge heftig begrüßt. Die Truppen bildeten Spalier. Die Pferde eines Wagens, in welchem eine der Prinzessinnen saß, wurden derart unruhig, daß der Wagen umschlug; die Prinzessin setzte die Fahrt im Wagen des Königs fort. Die Herrschenden diplomatischen Corps wohnten dem Teedeum bei. Während der Auffahrt der königlichen Familie und der Würdenträger wurden von der Menge und aus den Fenstern Zettel mit der Aufschrift: „Es lebe der Krieg!“ in die Wagen geworfen. Bei der Kathedrale wurden



Die griechische Regierung hat nunmehr die Bildung einer großen italienischen Legion genehmigt. Die Legion wird 300 Mann stark sein und im Laufe der nächsten Woche unter Ricciotti Garibaldi auf einem griechischen Dampfer abgehen. Die Organisation soll in Rom erfolgen. Auch der bekannte sizilianische Sozialist Desiole kündigt an, er werde sich nach den ersten Sitzungen der Kammer mit einer großen Legion sizilianischer Freiwilliger nach Griechenland begeben.

Die türkische Kriegspartei sucht den Sultan zu kriegerischen Schritten zu bestimmen. Im Palaste dauern die Intrigen gegen den Oberbefehlshaber der türkischen Truppen an der griechischen Grenze Cödem Pascha fort. In dem Kriegsrath suchte eine starke Partei dem Sultan Fuad Pascha oder den Kommandanten von Damaskus Abdullah Pascha aufzuzwingen. Der Sultan wies jedoch nach der „Frankf. Ztg.“ alle diesbezüglichen Anträge zurück, indem er bemerkte, beide Paschas würden eine Dissension der türkischen Armee um jeden Preis bedeuten, während seinen Absichten entsprechend die Armee nur im Falle von Herausforderungen zum Angriff übergehen sollte.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im neuen Präsidentschaft des österreichischen Abgeordnetenhauses ist die ganze Linke unvertreten. Der neugewählte Präsident Dr. Kathrein, der mit 258 Stimmen gegen 114, die auf den Grafen Attems fielen, gewählt wurde, gehört der katholischen Volkspartei an, der erste Vizepräsident Abrahamowicz ist Pole, der zweite Vizepräsident Dr. Kramarz Jungtsche. Für diese Liste stimmten außer der gesamten Rechten die Jungtschen, nachdem ihnen versprochen wurde, von noch zwei neu zu schaffenden Vizepräsidentenstellen ihnen eine zu überlassen. — Die deutsche Fortschrittspartei Oesterreichs hat sich jetzt constituirt. Der Partei gehören 22 deutsch-böhmische, 6 mährische und 3 Wiener Abgeordnete an; 11 demtsch-liberale Abgeordnete traten nicht bei. Zum Obmann wurde Dr. Bergelt gewählt. — Die ungarische Quoten-deputation hielt am Dienstag ihre constituirende Sitzung ab. Koloman Jell wurde zum Präsidenten, Max Falk zum Schriftführer gewählt.

Italien. Die italienische Deputirtenkammer trat am Dienstag zusammen. Bei der Präsidenten-

wahl wurden 431 Stimmzettel abgegeben, von denen 303 auf Zanardelli lauten, während 106 Stimmzettel weiß sind und der Rest sich zerstückelt. Zu Vizepräsidenten wurden Chinaglia, Copelli und Valberti, welche sämmtlich der ministeriellen Partei angehören, gewählt. Für die Stelle des vierten Vizepräsidenten findet eine Stichwahl zwischen Tinocchi-Aprile (constitutionelle Opposition) und Mussi (radikal) statt.

England. Ueber die Ursache der kritischen Lage in Indien liegt nunmehr der Bericht einer Untersuchungscommission vor, von welcher unter Anderem bewiesen wird, daß der Gouverneur von Indien, Lord Georg Hamilton verantwortlich gemacht werden muß für die Calamitäten und Gesundheitsverhältnisse. Von 1000 Mann befanden sich 522 im Krankenhause. Lord Salisbury hat eine Specialcommission nach Indien entsandt, um die ganze Verwaltungstätigkeit Hamiltons genau zu prüfen. — Mit Zollfragen beschäftigte sich am Dienstag das englische Unterhaus. Seton-Karr brachte einen von Yerburch unterstützten Antrag ein, in welchem es heißt, die Abhängigkeit Englands von der fremden Einfuhr bezüglich der Lebensbedürfnisse und die hieraus möglicherweise entstehenden Folgen erfordern die ungefähmte Aufmerksamkeit der Regierung. Seton-Karr befürwortet die Einführung eines Zolles auf Weizen sowie die Errichtung staatlicher Getreidespeicher. Der Lord des Schages, Balfour, erklärte dazu, daß der Antrag im Allgemeinen zu billigen sei, aber über die Abhilfsmittel gingen die Ansichten weit auseinander; einige wollten Schutzzölle, andere seien absolut dagegen. Die Schutzzölle würden vom Volke nicht zugebilligt. Die Einrichtung staatlicher Kornspeicher sei zu kostspielig und würde den Schatzkanzler in eine prekäre, unhaltbare Lage bringen. Englands Sicherheit hänge von seiner Flotte ab, und wenn diese hinreichend, so brauche es Hunger nicht zu fürchten. Der Antrag Seton-Karr wurde ohne Abstimmung angenommen. — Der Antrag Seton-Karr war ein Vorstoß der agrarischen Schutzöllner im englischen Unterhause. Die Erklärung Balfours hat aber dem Antrage die agrarische Spitze abgebrochen und ihn geschickt für die Flottenpläne der Regierung verwerthet. In diesem Sinn hat das Haus den Antrag angenommen. — Im parlamentarischen Untersuchungsausschuß über den Einfall Jamesons gelangte am Dienstag der Brief des Obersten Willoughby an das Kriegsamt, dessen Labouchere in der Sitzung des Ausschusses vom 2. d. M. Erwähnung gethan hatte, zur Verlesung. In diesem Briefe erklärt Willoughby, Jameson habe ihm mitgetheilt, die Expedition nach Johannesburg hätte die Zustimmung der kaiserlichen Behörden. Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Harcourt den Oberst Willoughby, auf welche Mittheilung Jamesons die Erklärung in seinem Briefe sich stütze. Willoughby lehnte die Antwort auf diese Frage ab, weil seine Unterhaltungen mit Jameson private gewesen seien. Diese Ausrede wurde von dem Ausschusse für nicht stichhaltig erklärt. Trotzdem bestand Willoughby auf seiner Weigerung und lehnte es auch aus Gründen des Gemeinwohls ab, zu sagen, wer unter der Bezeichnung „kaiserliche Behörden“ zu verstehen sei. — In der nächsten Sitzung des Ausschusses, die Freitag stattfindet, wird Dr. Jameson nochmals verhoört werden.

Spanien. Seitdem die kubanischen Insurgenten wissen, daß sie von den Vereinigten Staaten keine Unterstützung erhalten, sind sie vollständig demoralisirt. Das Ende der Insurrection ist bevorstehend. Auch auf den Philippinen ist der Aufstand vollständig beseitigt. Am Dienstag Abend wurden die letzten Siegesnachrichten in Madrid durch allgemeines Glodengelächte verkündet, die Stadt war festlich erleuchtet.